



# Rudis Reihe

## Vorträge und Diskussionen

# Remmel und die Realität

**Rudis Reihe** machte im Lohner Rudolf Steiner-Kindergarten Appetit auf gute Ernährung

Lohne. Wenn es nach NRW-Umweltminister Johannes Remmel ginge, dann wäre die Welt eine andere. Es gäbe das Fach „Verbraucherkunde“ in der Schule, heimische Biolandwirte wären auf dem Vormarsch, regionale Kreisläufe eine ernsthafte Konkurrenz zu Großkonzernen und nicht zuletzt gäbe es eine neue Wertschätzung für Lebensmittel. Weil aber auch ein Minister nur begrenzt Einfluss nehmen kann auf die Welt, dreht die sich weiter wie eh und je.

Das jedenfalls war die Erkenntnis vieler Besucher, die sich bei „Rudis Reihe“ mit dem Minister für Landwirtschaft auf eine spannende Diskussion eingelassen hatten. Was den Mann ärgert? Während seines Ernährungsvortrags im Rudolf Steiner-Kindergarten in Lohne gab er einige Kostproben. „Was ist das für ein Gesellschaftsbild, wenn im Fernsehen die Casting-Shows rauf und runter laufen?“, fragte er – und regte an: „Wir brauchen Casting-Shows für den besten Arbeiter, den besten Bauern, den innovativsten Bäcker“. Und dann die unzureichenden Rahmenbedingungen: „Die hohen Pachtpreise machen es Landwirten schwer, auf biologische Erzeugung umzustellen. Das rechnet sich nicht, da können wir noch so hoch subventionieren“. Dazu komme, so der Minister, das Wegbrechen bestehender regionaler Kreisläufe, „weil der Metzger oder der Bäcker aus dem Dorf der Konkurrenz der Großen nicht standhalten kann“.

### Neue Wertschätzung für Lebensmittel

Was kann die Politik tun? „Wenn wir früher in der Schule ein Butterbrot wegwerfen hätten, dann wäre das eine Todsünde gewesen“, so Remmel. Deshalb müsse man an einer neuen Wertschät-

zung für Lebensmittel arbeiten. Dass 20 Prozent aller Produkte weggeworfen würden, sei ebenso ein Skandal wie Fleischpreise von drei Euro das Kilo. Regionale Kreisläufe sollten durch ein 100-Kantinen-Programm der Landesregierung gestärkt werden, Kitas würden durch die Verbraucherzentralen in Ernährungsfragen beraten und es gebe eine Kooperation mit dem Netzwerk Waldorfküchen NRW. Weil in vielen Haushalten kaum noch gekocht werde, plädierte Johannes Remmel für das Fach „Verbraucherkunde“ in der Schule. Das solle einerseits eine neue Lust auf den Umgang mit Lebensmitteln wecken, andererseits aber auch ein Bewusstsein für Wirtschaftskreisläufe und Einflüsse der Werbung auf die Verbraucher wecken. Johannes Remmel: „Die Menschen müssen wissen, dass der Einkaufszettel eine Regierungs-erklärung ist“.



**Zeichnete ein liebenswerter Bild zum Ernährungskonzept im Kindergarten: Liss Kleinert.**

Spätestens nach dieser Aufzählung dürfte auch dem letzten Besucher klar gewesen sein, dass der Einfluss eines amtierenden NRW-Ministers ebenso endlich ist wie die Ressourcen der Erde. Selbstkritisch meinte der: „Bei der regionalen Vermarktung ist etwas weggebrochen. Selbst wenn man da mitmachen will, geht das oft nicht“. Eine Umkehr müsse nun von regionalen Initiativen ausge-



**Kritische Fragen, wichtige Aspekte, wohltuende Anmerkungen: In der Diskussion stellte sich der NRW-Umwelt und Landwirtschaftsminister Johannes Remmel dem Publikum von „Rudis Reihe“.**

hen.

Das eben diese Umkehr nötig ist, daran ließ Remmel keinen Zweifel. Neben dem Klimawandel („Wir wollen die Erderwärmung auf zwei Grad begrenzen“), dem rasanten Rückgang der Artenvielfalt („Wir sind dabei, die Festplatte der Erde zu löschen“) und der Ressourcen-Frage („Beim Erdöl sind wir wie Pyromanen, die um das Feuer tanzen; dabei sollten wir um die Sonne tanzen“) sei es die Ernährung, die die Menschheit vor eine große Herausforderung stelle. „Im Jahr 2050 leben zwei Milliarden Menschen mehr auf der Erde als heute. Wie soll das gehen?“

Regionale Initiativen, Wertschätzung für Lebensmittel, eine kindgerechte Heranführung an eine gesunde und nachhaltige Ernährung – all diese Wünsche sind im Rudolf Steiner-Kindergarten in Lohne bereits Realität. Das jedenfalls erläuterte Erzieherin Liss Kleinert. Über das gemeinsame Kennenlernen von Lebensmitteln, deren Verarbeitung, das Backen und Kochen bis hin zu den gemeinsamen Mahlzeiten erlebten die Kinder das Thema Ernährung als ein ganzheitliches, ganz selbstverständlich zum Alltag gehörendes. Liss Kleinert: „So wie die Nährstoffe für den Leib und die Verdau-

ung wichtig sind, bieten wir bei der Atmung einen natürlichen Rhythmus an; das ist Nahrung für die Seele. Das tägliche Erleben dieses Prozesses ist eine Sinneserfahrung, die das logische Denken ausbildet und so den Geist belebt“.

### Regionale Anbieter im Lohner Kindergarten

Im Kindergarten werde eine vollwertige, biologische und vegetarische Ernährung angeboten, so Kleinert. „Im Wechsel bieten wir die sieben Getreidesorten an, weil die Siebenheit von ganz besonderer Bedeutung ist.“ Man setze auf regionale Anbieter wie den Gärtnerhof in Röllingen, die Bio-Bäckerei Morgestern in Schallern oder den Bioladen Stürper Mühle. Liss



Kleinert: „Und was das wichtigste ist: Zu allem kommt immer noch eine große Portion Freude und Liebe“.

Wenn es nach Umweltminister Johannes Remmel ginge, dann wäre die Welt so wie im Rudolf Steiner-Kindergarten in Lohne. Denn neben einigen kritischen Stimmen gab es auch viel Hoffnungsvolles. So wie den Beitrag von Achim Geissler: „Wir haben auch nicht viel Geld. Trotzdem haben wir eine Abo-Kiste aus Röllingen, weil Ernährung uns einfach wichtig ist.“ Oder die von Franz-Josef Vitt: „Für die Kinder hier im Kindergarten ist all das, was wir uns wünschen, ganz selbstverständlich. Das macht doch Hoffnung für die Zukunft.“

Text: Jürgen Vogt

Fotos: Manon von Ikiar-Hoppe

## 4. SEPTEMBER: FRIEDERIKE FEIX Gedanken über das Denken

Zum Gedankenaustausch über das Denken lädt Friederike Feix ein. Die 89-jährige Anthroposophin gibt am Freitag, 4. September, im Rahmen von „Rudis Reihe“ einen Einblick in unsere Art des Denkens und dessen Folgen. Ab 20 Uhr findet damit die letzte Veranstaltung der Reihe im Großen Saal des Rudolf Steiner-Kindergartens in Lohne statt. Der Eintritt ist frei.

